

EINHEIT 4

Die Gesichter Christi IV

ZUR EINHEIT

Schwerpunkt: Jesu Erfahrungen in der Wüste

- Liturgisches Handeln
- Kerndarbietung

ZUM HINTERGRUND

In der Passionszeit bereiten wir uns auf Ostern vor. Wir nähern uns dem Geheimnis, indem wir die Geschichten vom Weg Christi hin zum Kreuz und zur Auferstehung hören. Die Darbietung dieser Woche befasst sich mit dem den Versuchungen Jesu in der Wüste. Beginnen Sie diese Darbietung mit einer Zusammenfassung der Geschichten zu den ersten drei Tafeln.

- Jesu Geburt und Wachsen
- Jesus geht verloren und wird wiedergefunden
- Jesu Taufe und Segnung von Gott

Dann fahren Sie mit der vierten Tafel und der dazugehörigen Geschichte fort.

Kinder, die die Wüstengeschichten kennen (Godly Play, Glaubensgeschichten, S. 68–121), werden sich an die einführenden Worte erinnern, die die Wüste als gefährlichen Ort kennzeichnen, an den man sich nur begibt, wenn es wirklich nötig ist. Gleichzeitig sind Wüstengeschichten aber auch Begegnungsgeschichten mit Gott. Menschen suchen nach Gott in der Wüste und erfahren ihn als Beschützer, Begleiter und Erhalter, so wie Abraham oder beim Exodus. Oft hat Gott Menschen durch die Wüste geschickt, damit sie ihn erkennen und sich selbst neu finden.

Auch heute sprechen Menschen meist dann von einer „Wüstenerfahrung“, wenn sie schwere Zeiten durchleben, die wenig Freude und viele Entbehrungen beinhalten, sich aber meist in neuen Erkenntnissen vollenden. All diese Erfahrungen schwingen in dieser Einheit mit.

Die Darbietung nimmt die Versuchungsgeschichten aus dem Matthäus- (Mt 4,1–11) und dem Lukas-Evangelium (Lk 4,1–13) auf. Zusätzlich klingt die Selbstbeschreibung Jesu als „paradoxe König“ (Joh 18 f.) an. Jesus begibt sich in eine völlige Schutzlosigkeit, die durch das Fasten noch verstärkt wird. Seine Taufe „immunisiert“ ihn nicht gegen Leiden. Egoistischem Machtgebrauch und politischer Verführung widersteht er. Auch hier finden wir eine elementare, vertraute Situation wieder, die sich in dieser Verletzlichkeit ausdrückt. Wir werden mit etwas konfrontiert, das uns gleichermaßen lockt und bedroht, das unser menschliches Denken verwirrt. In der biblischen Erzählung ist dies der Teufel, der Christus auf die Probe stellt. In der Einheit ist dagegen mit gutem Grund von einer „Stimme“ die

Rede: Der Teufel begegnet Menschen „durch viele verwirrende Stimmen“, von außen und im eigenen Inneren. Jesus erkennt in seiner Wüstenzeit das Wesentliche. Nicht Macht und Reichtum sind wichtig, sondern das Wissen um die eigene Aufgabe und das eigene Sein in Beziehung zu Gott. Auch hier knüpft die Geschichte an unsere ureigenen existenziellen Grenzen und Fragen an: Was ist unsere Aufgabe hier auf der Erde? Wo komme ich her und wo gehe ich hin? Was verlockt mich zur Entfernung von Gott? Wer bin ich vor Gott?

ZUM MATERIAL

- *Ort:* Osterregal
- *Materialien:* sieben Tafeln, illustriert mit Gesichtern von Christus, mit Ständer
- *Unterlage:* violetter/purpurfarbener und weißer Stoff/Filz

Das Material für diese Darbietung finden Sie links oben auf dem Osterregal. Das Material besteht aus acht Gesichtern Christi, aufgedruckt auf sieben Holztafeln. Die Unterlage ist eine violette/purpurfarbene und weiße Rolle, die ausgerollt ein weißes und sechs violette/purpurfarbene Rechtecke zeigt. Rollen Sie die Unterlage mit der weißen Seite beginnend so auf, dass das weiße Rechteck nach innen zeigt.

Die Gesichter-Tafeln stehen aufrecht in einem speziellen Ständer, sodass sie für ein Kind gut sichtbar sind, wenn es sich im Raum mit den verschiedenen Materialien umschaute. Wenn Sie dieses Gestell nicht benutzen, legen Sie die aufgerollte Unterlage und die Tafeln auf ein Tablett.

BESONDERHEITEN

Indem Sie die Kinder einladen, Materialien neben die einzelnen Geschichten zu legen, verbinden sie unterschiedliche Geschichten miteinander. Sie können zwei ganz unterschiedliche Godly Play-Geschichten (sogenannte Geschichten-Kombinationen, siehe Band 3, Weihnachtsfestkreis und Gleichnisse, S. 143) zusammen erzählen und die Kinder einladen, ihre eigenen Verknüpfungen herzustellen. Dies funktioniert besonders gut mit älteren Kindern. So können Sie z. B. die Schöpfungsgeschichte mit den „Gesichtern Christi“ verbinden. Fragen Sie die Kinder beispielsweise „Ich frage mich, wo dieser Tag (der Schöpfung) in diese Geschichte (der Gesichter) hineinpassen könnte?“

Manchmal mögen Godly Play Erzählerinnen und Erzähler diese Form des Ergründens so sehr, dass sie sich dazu verleiten lassen, dies mit jeder Geschichte so zu tun. Wir empfehlen, dieses aber zu begrenzen, damit es nicht langweilig oder zur Routine wird.

Wenn die Kinder bereit sind, gehen Sie zu dem Regal, auf dem die Passions- und Ostermaterialien aufbewahrt werden. Bringen Sie den Ständer mit den Bildern und der zusammengerollten Unterlage in den Kreis.

Schaut genau, wohin ich gehe, damit ihr immer wisst, wo ihr diese Geschichte finden könnt.

Stellen Sie die Tafeln zu Ihrer Seite und legen Sie die Rolle vor sich hin. Rollen Sie die Unterlage in Richtung der Kinder ein Stück weit auf, bis das erste Rechteck sichtbar wird. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesu Geburt und Aufwachsen“.

Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie die Tafel hin. Rollen Sie die Unterlage ein Stück weiter auf, bis das zweite Rechteck sichtbar ist. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesus geht verloren und wird wiedergefunden“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie die zweite Tafel hin.

Rollen Sie die Unterlage noch ein Stück weiter auf, sodass das dritte Rechteck sichtbar wird. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesu Taufe und Segnung“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie die dritte Tafel hin.

Rollen Sie die Unterlage ein Stück weiter auf, bis das vierte Rechteck sichtbar ist. Nehmen Sie die vierte Tafel in die Hand und halten Sie sie so, dass die Kinder sie sehen können, wenn Sie mit der Geschichte fortfahren.

Jesus ging in die Wüste, um mehr darüber zu erfahren, wer er war und was seine Aufgabe sein würde. Er blieb dort 40 Tage und 40 Nächte. Es gab in der Wüste wenig zu essen und zu trinken.

Eines Tages hörte er eine Stimme. Sie sagte: „Warum verwandelst du nicht einen dieser Steine in Brot, sodass du genug zu essen hast?“

Jesus sagte: „Nein. Um wahrhaft Mensch zu sein, brauchen wir mehr als nur Brot zum Essen.“

Plötzlich war es Jesus, als stehe er auf dem Dach des großen Tempels in Jerusalem. Und da hörte er auch die Stimme wieder: „Wenn du wirklich der Sohn Gottes bist, warum springst du dann nicht und probierst aus, ob Gott seine Engel schickt, die dich auffangen, bevor du auf dem steinigen Boden aufkommst?“

Jesus sagte: „Nein. Wir brauchen Gott nicht auf die Probe zu stellen.“

Dann war es, als könne Jesus alle Königreiche der Welt sehen. Die Stimme sprach ihn noch einmal an:

„Wenn du mich anbetest, dann werde ich dich zum König über alle diese Königreiche machen.“

Jesus sagte: „Nein. Ich werde ein König sein, aber nicht diese Art von König.“

Dann war die Stimme plötzlich verschwunden.

Jesus ging zurück über den Jordan und begann das zu tun, wozu er bestimmt war. Aber wozu war er bestimmt?

Legen Sie die vierte Tafel auf das vierte Rechteck der Unterlage, sodass sie in Richtung der Kinder zeigt.

Jetzt frage ich mich, was es in unserem Raum gibt, das uns helfen kann, mehr über diesen Teil der Geschichte zu erzählen. Schaut euch um, ob ihr etwas findet. Ich werde jeden von euch reihum einladen, sich etwas auszusuchen und neben das Bild zu legen. Es soll uns mehr von der Geschichte zeigen.

Beginnen Sie, jedes Kind in der Runde einzuladen, etwas neben die Tafel zu legen. Manchen Kindern fällt vielleicht nichts ein. Sollte das bei einem Kind der Fall sein, machen Sie einfach weiter. Fragen Sie später noch einmal. Falls dem Kind immer noch nichts eingefallen ist, ist das in Ordnung. Viele Kinder lernen sowohl durchs Zusehen als auch durchs Selbermachen.

Genießen Sie alles, was die Kinder herbeigeholt haben, um mehr über diese Geschichte zu erzählen. Wenn sie sich ausreichend Zeit genommen haben, miteinander das Gesamtbild zu genießen, laden Sie die Kinder ein, jedes einzeln, ihre Materialien wieder zurückzubringen. Dann bringen Sie selbst die Tafeln und die Unterlage wieder zurück zum Osterregal.

Unterstützen Sie anschließend die Kinder bei der Entscheidung, womit sie sich heute beschäftigen möchten.



Die zweite, die dritte und die vierte Tafel auf der Unterlage (aus Sicht des Erzählers)

Ich frage mich, was du heute arbeiten wirst. Was magst du heute tun? Du kannst mit der Geschichte arbeiten oder etwas dazu gestalten, oder mit einer Geschichte, die du kennst. Vielleicht möchtest du auch etwas anderes machen. Es gibt so viel, aus dem du wählen kannst. Nur du weißt, was richtig für dich ist.